

# Rössligasse 9

Parz.-Nr. A 519



66. Wohn- und Geschäftshaus Rössligasse 9, Aufnahme 1991.

## Geschichte

Auf dem Areal der heutigen Liegenschaft Rössligasse 9 befanden sich ursprünglich eine grosse Scheune und ein Obstgarten, die zum ehemaligen Bauernhof Rössligasse 7 gehörten. Im Jahre 1925 teilte der damalige Besitzer Ernst Wenk das Grundstück auf und schied den östlichen Teil als eigene Parzelle aus. Im selben Jahr liess er durch die Architekten Burckhardt-Wenk ein Wohnhaus mit Laden und Werkstattgebäude erstellen. Die Werkstatt benötigte er für sein Malergeschäft. Im folgenden Jahr wurde deren Dachstock zu einer weiteren Wohnung ausgebaut. 1932 erfolgte ein weiterer Anbau an der Ostfassade des Wohnhauses mit Werkstatt und Wohnzimmer darüber. Die Ladenräume dienten verschiedenen Verkaufsgeschäften, unter anderen einem Modegeschäft und seit 1986 der „Buchhandlung Rössligasse“.

## Beschreibung

Das zweigeschossige Haus steht traufständig zur Rössligasse. Es umfasst Ladengeschäfte, darüber ein Wohngeschoss und ein ausgebautes Dachgeschoss.

Der Hauseingang liegt an der Westfassade. Über dem Ladeneingang an der südwestlichen Hausecke befindet sich ein hübscher runder Erker. Die beiden verschiedenen Anbauten an der Ost- beziehungsweise an der Nordfassade verleihen dem Gebäude eine unregelmässige Form. Der östliche zweigeschossige Anbau wird mit einem halben Walmdach abgeschlossen. Der nördliche Treppenanbau ist mit einem Quergiebel an das Haus angebaut. Daran schliesst sich ein weiterer eingeschossiger Anbau, dessen Giebeldach durch Mansardenfenster durchbrochen ist. Giebeldach und Nordfassade mit dem sichtbaren Riegelwerk dieses Anbaues sind Reste eines ehemaligen Schopfes, der im 18. Jahrhundert dort gebaut (siehe Rössligasse 7) und beim Umbau von 1925 in den heutigen Bau integriert wurde.

## Eigentümer und Bewohner

1925 – 1935	Ernst Wenk-Wüst (1894–1935), Malermeister
1936 – 1986	Elsa Anna Wenk-Wüst (1901–1986), Witwe des Ernst Wenk
Ab 1987	Elisabeth Sen-Wenk und Ernst Albert Wenk-Duke